

Digital Spaces -

Digitale Möglichkeitsräume zum Erwerb beruflicher Kompetenzen von-mit und für
Lehrlinge

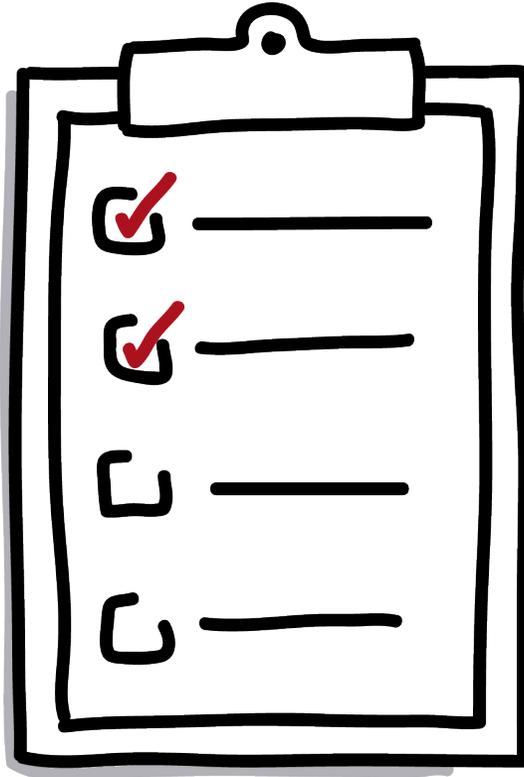
Projektlaufzeit: 01.05.2022-31.8.2023

Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung

Patricia Renner BA, MA

MMag.^a Barbara Stefan

Ablauf



- Vorstellung & Eckdaten zum Projekt
- Ausgangslage und Zielsetzungen
- Mitwirkende
- Produkte
- Empirische Bezüge und Auswertung bislang
- Methodisches Konzept - Entwurf
- Diskussion & Rückmeldungen

Zur Ausgangslage

- **Fortschreitende Digitalisierung hat Einfluss auf den Arbeitsmarkt.** In allen Berufssparten sind verstärkt digitale Kompetenzen gefragt (z.B. auch für administrative Belange wie Zeiterfassung, Dokumentation, Kommunikation, Bestellungen,...) (Grabowski 2007:25).
- **Medienkompetenz** und speziell das Wissen um rechtliche Rahmenbedingungen und Datenschutz (besonders auch auf betrieblicher Ebene) sind von essentieller Bedeutung im Umgang mit digitalen Technologien und sollen auch in der Ausbildung vermittelt werden (Bock-Schappelwein/Janger/Reinstaller 2012:142-144).
- Berufliche und fachliche Inhalte mit Hilfe moderner Technologien zu vermitteln, kann indirekt erheblich zur Verbesserung der digitalen Kompetenz von Personen beitragen (Dorr et al. 2016:3). Daraus lässt sich der **Bedarf an speziellen didaktischen Konzepten zur digitalen Kompetenz- und Wissensvermittlung für Jugendliche & Lehrlinge** in der dualen Berufsausbildung ableiten.

Zur Ausgangslage

- **Digitale Lernformate** sind in sämtlichen Weiter- und Ausbildungskontexten vermehrt in den Fokus gerückt (vgl. Knopf/Eckle 2021) .
- **Peers erzielen häufig einen größeren Lernerfolg**, weil es Jugendlichen durch die stärkere Orientierung an ihrer eigenen Lebenswelt leichter fällt, Inhalte von **Gleichaltrigen** aufzunehmen. (Heyer 2010)
- **Die Nutzung von Konzepten zur Einbindung von Peers bzw. Peer-Education ist zentral**, weil Peers (Gleichaltrige) im Jugendalter ein bedeutungsvoller Bezugspunkt sind (Brown/Larson 2009, Haring et al 2010, Haring 2010).

Zielsetzungen des Projekts

1. Schulungsinhalte identifizieren

Gemeinsam mit Lehrlingen werden notwendige Inhalte für ihre Berufsausbildung sichtbar gemacht und zusammen mit ihren Begleiter*innen im Rahmen der Lehrausbildung (Firmen, Berufsschule, Jugendberufshilfe etc.,) als konkrete Schulungsinhalte benannt.

2. Plattformen identifizieren

Wir begleiten die Identifizierung von Kommunikationsmedien und Plattformen der Jugendlichen, welche sie auch für das Lernen verwenden würden.

3. Umsetzung und Verbreitung

Gemeinsam mit den Lehrlingen werden Formen der Umsetzung erlernt und die passenden Formate (Videos, Reels, Podcast, Tutorial,...) für die Schulungsinhalte ausgewählt, als Medienprodukt umgesetzt und auf den identifizierten Plattformen verbreitet.

4. Erstellung eines methodischen Konzepts

Der Prozess zur Entwicklung von kurzweiligen Schulungsformaten für die Lehrausbildung wird in einem methodischen Konzept verschriftlicht und Open Source zur Verfügung gestellt (für Berufsschulen, Lehrbetriebe etc.).

5. Anwendung

Begleitung der prototypischen Anwendung des methodischen Konzepts von einer niederösterreichischen Firma oder einer der unterstützenden Einrichtungen. Überarbeitung und Ergänzung des Konzepts auf Basis der Anwendungserfahrungen der Firma.

Mitwirkende

- Das methodische Konzept ist in Zusammenarbeit mit Jugendlichen der LFS Langenlois und Lehrlingen der Lehrlingsstiftung Eggenburg entstanden.
- Insgesamt haben 59 Jugendliche mitgewirkt
- Wir haben mit 3 Gruppen jeweils 3 halbtägige Workshops durchgeführt
- 1 Halbtag: Schulungsworkshop, 2 Halbtage: Umsetzungsworkshop
- Workshopleiter:innen:
 - 2 Social Media Referent:innen (Sozialarbeiter:innen) des Jugendzentrums Steppenwolf
 - Expertin für Podcasterstellung (Eventmoderation, Programmchefin Campus & City Radio St. Pölten)
 - Videoexperte (FH-Lektor & Junior Researcher Institut für Creative\Media/Technologies, FHSTP)
- Wir als Forschungsteam zur Begleitforschung

Produkte



Reel: Wie wird ein Gartenplan gezeichnet?



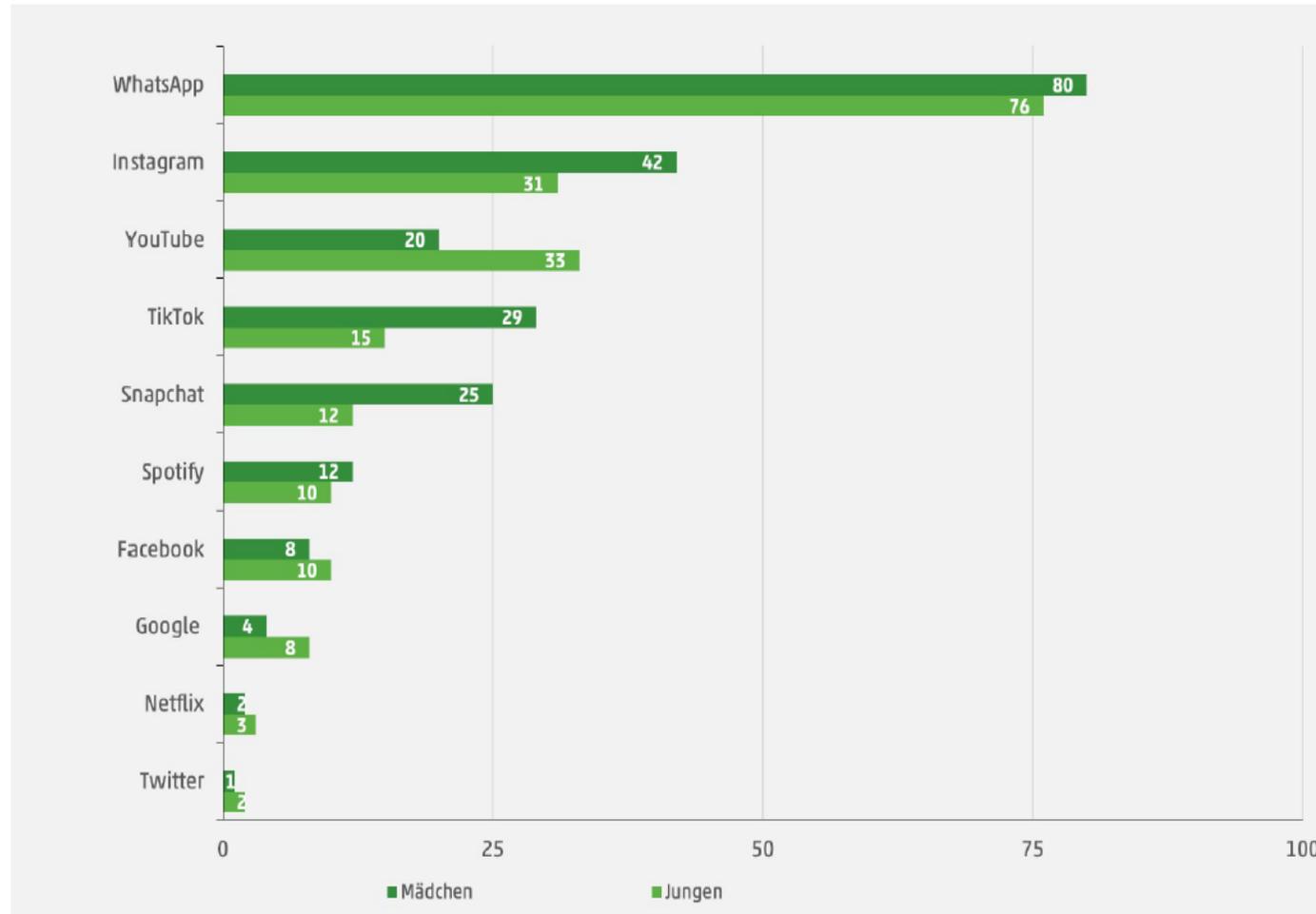
Podcast: Der Kaiserschmarrn – Das Rezept

Empirische Bezüge

- Studien zur Mediennutzung von Jugendlichen (JIM 2021, IFAK 2019)
- Verschiedene Risiken der Nutzung digitaler Medien für Jugendliche (z.B. Reid Chassiokos et al 2016)
 - Auf der gesundheitlichen und entwicklungspsychologischen Ebene (Le Bourgeois et al 2017, Crone/Konjin 2018, Ra et al.2018, Nesi et al 2022)
 - Auf der sozialen Ebene (Gordon 2022)

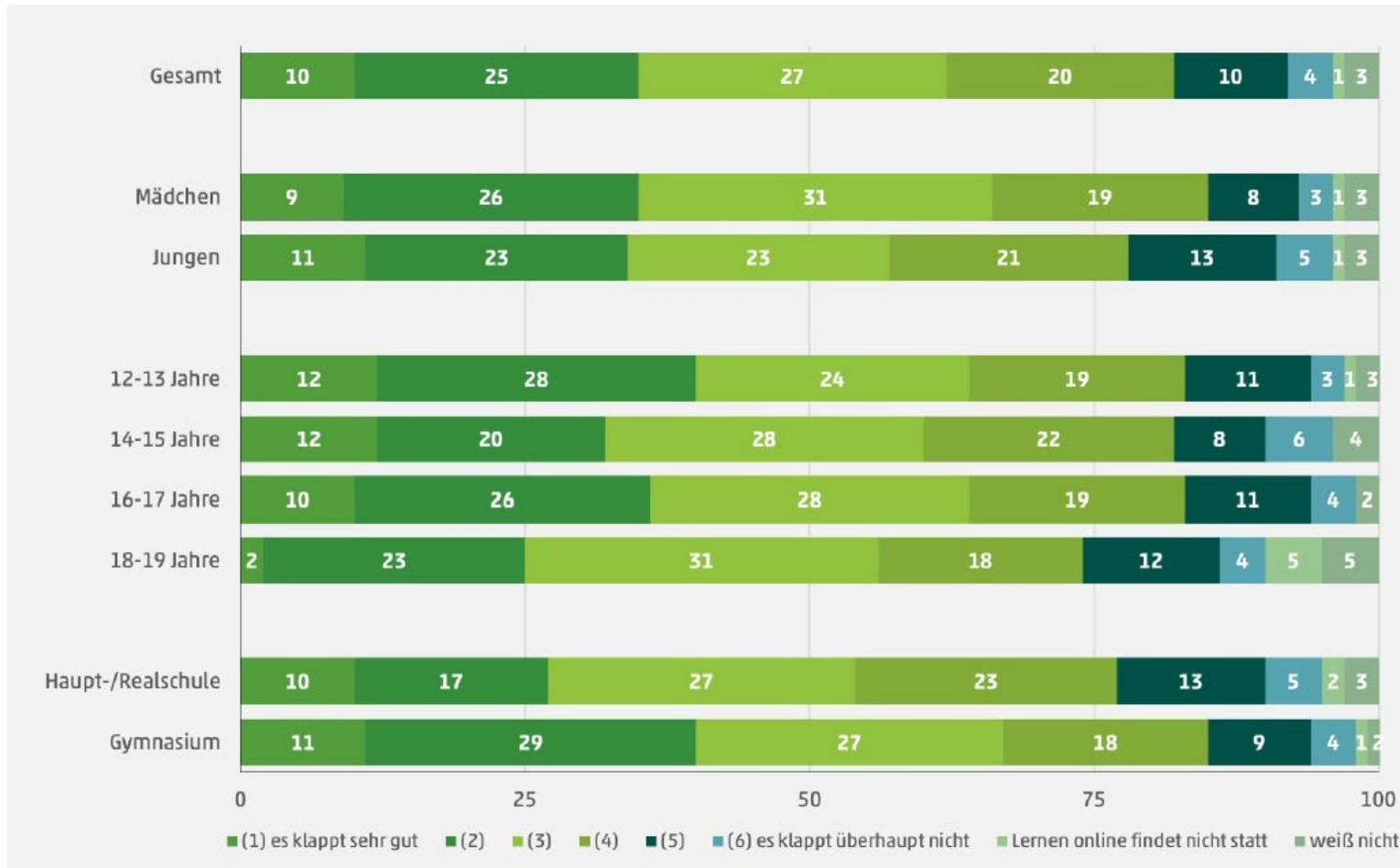
Wichtigste Apps

- Bis zu 3 Nennungen ohne Antwortvorgabe



Quelle: JIM 2021, Angaben in Prozent, Nennung ab 3 Prozent (Gesamt), Basis: Befragte, die ein Handy/Smartphone besitzen, n=1.131

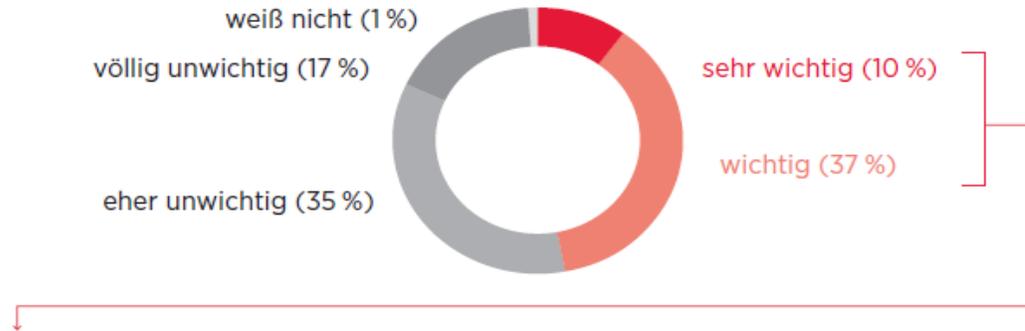
Beurteilung des digitalen Unterrichts



Quelle: JIM 2021, Angaben in Prozent, Basis: Schüler*innen, n=962

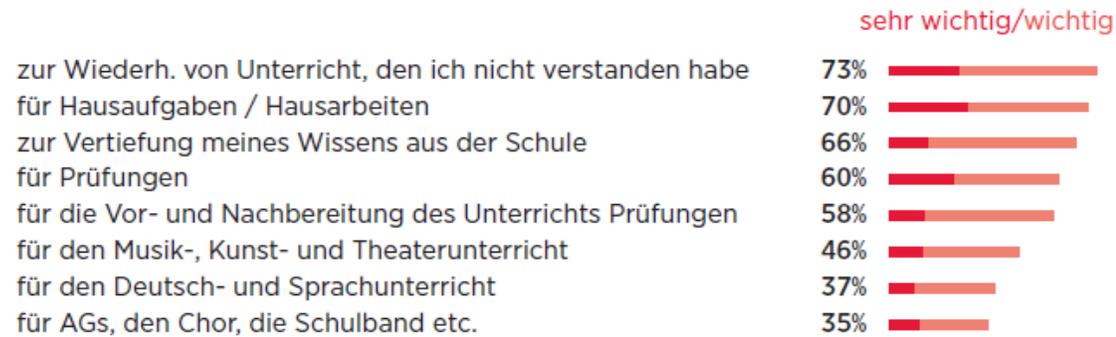
19 Wichtigkeit von YouTube-Videos zu Schulthemen

a: *Wie wichtig sind YouTube-Videos für Dich bei Themen, die ihr in der Schule behandelt? Damit sind auch YouTube-Videos gemeint, die Du zuhause für die Schule nutzt.*



b: *Nachfrage an Teilgruppe (47%)*

Wie wichtig sind YouTube-Videos für Dich bei den folgenden schulischen Themen?



a: Alle Befragten, die YouTube nutzen und Schüler sind, n = 520

b: Alle Befragten, die YouTube nutzen, Schüler sind und denen YouTube-Videos für die Schule sehr wichtig/wichtig sind, n = 244. Mehrfachnennungen möglich

(Quelle: IFAK 2019: 28)

Ergebnisse der Befragung

Kanäle/Plattformen	Welche Kanäle nutzt du derzeit?
YouTube	55
SnapChat	48
WhatsApp	52
Instagram	44
TikTok	39
Signal	31
Discord	15
Netflix	11
Google	9
Facebook	9

n = 59 befragte Jugendliche

Nutzt du soziale Medien zum Lernen bei Themen die ihr in der Schule behandelt?	
Ja	36
Nein	23

Wofür würdest du soziale Medien bei den folgenden schulischen Aktivitäten nutzen?	
Zum Wiederholen von Lehrinhalten	38
zur Vertiefung meines Wissens	25
für Hausaufgaben	40
zur Vorbereitung von Prüfungen	42

Befragung: Kanäle zum Lernen



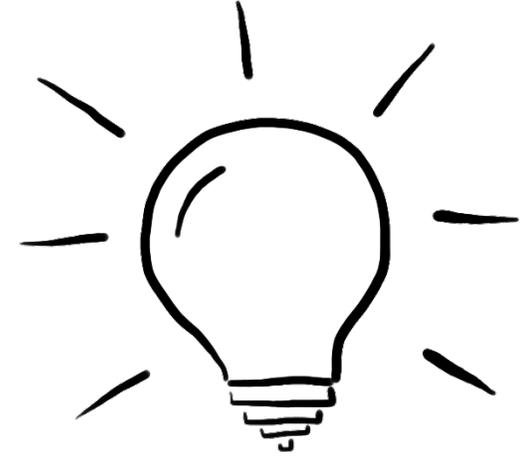
Kanäle	1. Wahl	2. Wahl	3. Wahl	Nie
Youtube	29	13	11	
Google	16	12	5	
TikTok	5	4	2	7
Teams	4	4	1	
WhatsApp	3	2	4	
Snapchat	3	1		1
Insta	1	3	1	
Signal	1	1	1	
eSquirrel	1		1	
Wikipedia	1			
Lms		12	4	

Empirische Auswertung bislang

- Interaktion mit Jugendlichen in Workshops
- Unterschiedliche Grade an Beteiligung durch Jugendliche
- Aufgetretene Schwierigkeiten
 - Auf der technischen Ebene
 - Auf der interaktionalen Ebene (Kommunikation, Motivation)

Diskussion und Fragen zum Konzept

- Wie soll der inhaltliche Aufbau des Konzepts aussehen?
 - Welche Informationen sind wichtig?
 - Welche inhaltlichen Verbesserungsvorschläge haben Sie?
- Was braucht es, damit Sie das Konzept im Unterricht einsetzen können?
 - Was sind Faktoren, die eine Umsetzung ermöglichen?
 - Wie schätzen sie die Bedingungen ein, um die Entwicklung kurzweiliger digitaler Formate in den Unterricht einzubauen?



Literatur

Bock-Schappelwein, Julia / Janger, Jürgen / Reinstaller, Andreas (2012): Bildung 2025 – Die Rolle von Bildung in der österreichischen Wirtschaft. Wien: WIFO - Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.

Brown, Bradford B. / Larson, James (2009): Peer Relationships in Adolescence, In: Lerner, Richard M. / Steinberg, Laurence (Hg.): Handbook of Adolescent Psychology. Hoboken: John Wiley & Sons.

Crone, Eveline A, / Konijn, Elly A: Media use and brain development during adolescence. In: Nature communications, 9/1, S.1-10.

Dorr, Andrea / Enichlmair, Christina / Heckl, Eva / Ziegler, Petra (2016): IKT-Kompetenzen im Fokus der aktiven Arbeitsmarktpolitik Initiativen und Good Practices für Niedrig- und Mittelqualifizierte vor dem Hintergrund von PIAAC: Österreich im internationalen Vergleich. AMS info 341. https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_info_341.pdf [Zugriff, am 17.09.2021].

Grabowski, Ute (2007): Berufliche Bildung und Persönlichkeitsentwicklung. Forschungsstand und Forschungsaktivitäten der Berufspsychologie Dissertation Universität Flensburg, Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag.

Gordon, Ingram P. D. (2022). Adolescent Use of New Media and Internet Technologies : Debating Risks and Opportunities in the Digital Age. New York/London: Routledge.

Harring, Marius (2010): Freizeit, Bildung und Peers – informelle Bildungsprozesse im Kontext heterogener Freizeitwelten und Peer-Interaktionen Jugendlicher. In: Harring, Marius / Böhm-Kasper, Oliver / Rohlf, Carsten / Palentien, Christian (Hg.): Freundschaften, Cliques und Jugendkulturen. Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen, Wiesbaden: VS Verlag. S.21-60.

Harring, Marius / Böhm-Kasper, Oliver / Rohlf, Carsten / Palentien, Christian: Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen – eine Einführung in die Thematik. In: Harring, Marius / Böhm-Kasper, Oliver / Rohlf, Carsten / Palentien, Christian (Hg.): Freundschaften, Cliques und Jugendkulturen. Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen, Wiesbaden: VS Verlag. S. 9-20.

Heyer, Robert (2010): Peer-Education – Ziele, Möglichkeiten und Grenzen. In: Harring, Marius / Böhm – Kasper, Oliver / Rohlf, Carsten / Palentien, Christian (Hrsg.): Freundschaften, Cliques und Jugendkulturen. Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen, Wiesbaden: VS Verlag.

IFAK (2021): Jugend/Youtube/Kulturelle Bildung. Horizont 2019 Studie: Repräsentative Umfrage unter 12- bis 19-Jährigen zur Nutzung kultureller Bildungsangebote an digitalen Kulturorten. Online: https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/publications/pdf/2019-06/Studie_Jugend%20Youtube%20Kulturelle%20Bildung%202019.pdf [Zugriff: 7.6.2022].

JIM (2021): Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland. Medienpädagogischer Fachverband. Online: https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf [Zugriff: 7.6.2022].

Knopf, Julia / Eckle, Jannick (2021): Veränderung heißt Lernen. Digitale Lernformate und ihre Potenziale. In: Bildungspraxis. Didacta Magazin für berufliche Bildung, 3/2021, München: AVR. Universität Flensburg, Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag. S. 407-422.

LeBourgeois, Monique K et al. (2017): Digital Media and Sleep in Childhood and Adolescence. In: Pediatrics vol. 140, Suppl 2, S. 92 – 96.

Nesi, Jacqueline et al. (2020): Adolescent Development in the Digital Media Context. In: Psychological Inquiry. 31/3: S. 229-234.

Nesi Jacqueline / Eva H. Telzer / Mitchell J. Prinstein (2022): Handbook of Adolescent Digital Media Use and Mental Health. Cambridge / New York: Cambridge University Press.

Reid Chassiakos, Yolanda Linda et al. (2016): Children and Adolescents and Digital Media." In: Pediatrics. 138/5. e1-e18.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!